



Geschichte der
Evangelischen Kirchengemeinde Spellen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Winfried Weltgen	5	– Superintendent aus Spellen	43
Grußwort von Landeskirchenrätin Gisela Vogel, Düsseldorf	8	– Nahtloser Pfarrerwechsel	44
Grußwort von Superintendent Hans-Joachim Trauthig, Dinsl.	9		
Grußwort von Pfarrer Karl Lieback, Frankfurt/Oder, DDR	10	Bewegte Zeit: Die letzten 5 Jahrzehnte	
Grußwort von Pfarrer Wolfgang Rein, Jacobsdorf-Biegen, DDR	11	– Der Kirchenkampf	47
Grußwort von Pfarrer Josef Galen, St. Peter Spellen	12	– Massenaustritte	48
Zum Geleit von Pfarrer Manfred Bautz, Spellen	13	– Heinemann in Spellen	49
		– Die Zeit während des 2. Weltkrieges	50
<i>Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde</i>		– Friedrichsfeld wird 2. Pfarrbezirk	51
Vom Feldaltar zum Haus des Friedens von Winfried Weltgen		– Häufiger Wechsel der Friedrichsfelder Pastoren	52
		– Wiederaufbau mit vereinten Kräften	53
Von der Entstehung der Gemeinde		– Junge Pastoren – neue Ideen	56
– Frühes Christentum in Spellen	16	– Rege Bautätigkeit,	
– Die Reformation	18	entsprechend den Erfordernissen der Zeit	59
– Gründung der Gemeinde	21	– Lebendige Gemeinde	61
– Der Große Kurfürst	26	– 3. Pfarrbezirk in der Gemeinde gebildet	62
Wachstum der Gemeinde im 18. und 19. Jahrhundert		<i>Gemeindeleben in 3 Jahrhunderten von Winfried Weltgen</i>	
– Streitigkeiten um den Friedhof	31	Begebenheiten und Geschichten vergangener Tage	
– Armut in der Gemeinde	32	– Der Streit um die Wahl	
– Reformierte in Spellen	34	des Predigers Johann Theil zum Pfarrer von Spellen	74
– Beitritt zur Union	36	– Das Gehalt des Predigers Theil	75
– Der erste Kirchturm	38	– Prediger Theil und die „Franze Cron“	76
		– Pfarrer Theil als Detektiv	76
Weitere Entwicklung bis zum Beginn des „Dritten Reiches“		– Die Pastoratswiesen am kleinen Schiet	77
– Die Kaiserzeit - Beginn einer stürmischen Entwicklung	38	– Im Nahmen der gantzen Gemeinheit	
– Der erste Weltkrieg und seine Folgen	42	(Die erste Glocke in unserer Gemeinde)	77

Vorwort

Mit dieser Festschrift möchte ich versuchen, den Bürgern unserer Gemeinde dreihundert Jahre Kirchen- und so auch Heimatgeschichte nahezubringen. Sie soll aber auch einen Überblick über den Stand des kirchlichen Lebens in der heutigen Gemeinde geben. Die überaus wechselvolle und interessante Geschichte mit all ihren Schwierigkeiten läßt hier und da Parallelen zu heutigen Problemen erkennen. Die Schilderung einiger Ereignisse früherer Tage soll verdeutlichen, unter welchen Bedingungen die Menschen hier lebten und ins Bewußtsein rufen, daß oft nur Kleinigkeiten, menschliche Unzulänglichkeiten, das tägliche Leben erheblich erschwerten. Die evangelische Kirchengemeinde Spellen gehört mit 3 Pfarrbezirken zwar zu den kleineren Gemeinden der Rheinischen Kirche, jedoch nicht zu den unaktivsten. Es macht Freude, in dieser Gemeinde zu leben und mitzuarbeiten. Aus dieser Freude heraus haben mir viele Menschen mit Rat und Tat, in Wort und Bild geholfen, das Material für dieses Buch zusammenzutragen.

All diesen Menschen, ob katholischer oder evangelischer Konfession, gilt mein aufrichtiger Dank. Dies beweist, daß der ökumenische Gedanke in Spellen und Friedrichfeld heute lebendig ist. Ich möchte aber an dieser Stelle besonders Gott danken, daß ich in einer für mich schwierigen Zeit Gelegenheit hatte, dieses Buch machen zu können, und grüße Sie mit meinem Konfirmations- und Trauspruch: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“ Ps. 37, V. 5.

Winfried Weltgen

Zum Geleit

Manfred Baum, Pfarrer in Spellen

Christus heute – im Rückblick auf gestern und im Ausblick auf morgen? Eine der Schwächen und Stärken der vor uns Christus waren, können wir heute nicht Christus sein. Gerade, wenn wir heute nicht „von gestern“ sein wollen, müssen wir auf der Zuspitze der Werte und Witten im Glaubens vor uns stehen.

Ich denke, wenn unsere Kirchengemeinde die 100-jährigen Jubiläum feierlich und feier, können wir an Glauben, die vor uns hier Christus waren, nicht vorüber. Im Glauben an Christus gestern und morgen für Menschen auf den Weg gebracht, die heute Christus sind und so leicht zu bleiben können, wenn sie ernsthaft wollen durch die Zuspitze durch, die vor uns waren.

Eine unablende Vergangenheit hat die Geschichte unserer Kirchengemeinde nicht vor ihnen. Neben dem an Schicksaligkeiten mit der Umwelt und Spannungen im eigenen Haus sind nicht vergangen und auch nicht beim (aktuell) zu verschlingen... (Doch auch) was das nicht zu verstehen kann stehen, daß wir die Zeichen der Gnade und Tausend Gottes nicht auch im Rückblick unterschätzen können). Deshalb für Menschen, die über drei Jahre Christus waren, als dem Herron dieses Wils zu gehören, darüber auch die Wege, die Gott eröffnete, so alles was versagt schenkt. Im Wege und jenseits der Freigebenen auch in die Kirchengemeinde Spellen Menschen erreichen, die lange mit dem System in und aus dem heute regieren einer Menschen zu Glauben haben) (Vollmacht und von Christus, welche kein fromm auch immer, aber ständischer Maßstab in Wahrheit steht in der Menschen...)



„Ich bin ein Kirchengemeinde“ hat und wird Gott in Dank in nicht Luth der eigenen Stärke und sich setzen im eigenen Glauben sein. Ich bin heute angebracht über die Heilige Träne Gottes und über seine gültige Verheißung für morgen. Ich will eine Gott sein, und ich will mein Volk sein. Diese Zusage für Gnade bekommen, im Frieden und mit Gewissen in Jesus Christus, und eine Königtum Jesus Christus gestern und heute der selbe, und der auch in Ewigkeit!

In ihm wird erkennbar, daß wir nicht „von gestern“ sind, wenn wir auf die Zuspitze stehen, die vor uns hier waren. In dem geht uns aber auch auf. Wege von der Zukunft sind uns nicht bekommen, werden Hoffnung auch der morgen. Nicht, keiner kann stehen mit uns auch die der morgen kommen im „Die Zukunft der Gegenwart“ in heute der Freiheit eines einzigen menschlichen Theologen. Die Zukunft der Gegenwart ist mehr als ein Freiheit, ist die Wahrheit, in der wir leben die Freiheit und die die, die auch uns können.

Die Liebe Gottes in Christus hat und bringt Zukunft, denn sie ist mehr als alles, was uns an Schwierigkeiten, Not und Tod berechnen mag. Ob wir Hoffnung für morgen. Freiheit, die die Liebe, die die Welt haben, wird nicht mehr erkennen lassen zeigen, als wir Kindern eine Chance geben, geboren zu werden, und die wir können. Jede an gestern, daß wir die ganze Gegenwart unsere Kraft aus Lebensraum anbieten und überlassen können.

Nachwort



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Gut sind die Wege der Herrg, wer sie aufschließt, der hat Freude daran.“

Mit diesem Lebewort des heutigen Tages möchte ich den Schluß des Beschlusses über die Geschichte unserer Kirchengemeinde ableiten. Mit hat diese Arbeit viele und Freude bereitet. Ihnen wird sicher auffallen, was, daß ich über Jesus, Maria und Zwanzige berichtet wird, was es zwischen Katholiken und Evangelischen, zwischen Lutheranern und Reformierten oder zwischen Evangelischen untereinander. Eine Gemeinde, die nicht vergißt, was diese Witten die Türe zum evangelischen Glauben bedeutet hat, wird auch Wege finden, wenn ganz anderen Verhältnissen den Menschen heute das eine zu sagen und zu bezeugen, was nur in sich selbst wieder zu bezeugen, auch um das Geschichtsbild nicht zu verflüchten, über einige dieser Zusammenhänge zu berichten. Es regt die Schwierigkeiten und Probleme auf, die unser Volkstum während Jahrhunderten und mehreren. Es regt aber auch, daß viele Probleme „ausgemacht“ sein

zur kleinen Differenzen heute es entstanden und man dann zwischen „Freud und Leid“ in völlig unetlicher Weise immer höherer Misere hinein, dort kommt es überwindlich. Ich möchte Ihnen daher ein noch sehr bewegtes Erlebnis, was ich im letzten Jahr bei einer betrieblernen Familie habe, nicht verwechseln. Im Zimmer der 20jährigen Tochter hing ein von einem Pfarrer zusammen mit Jugendlicher selbstgelegener Poster mit dem, ich so weitere, Ausspruch des englischen Physikers, Mathematiker und Astronomen Sir Isaac Newton (1642-1727), welcher der Mädchen anstanden hat. Nicht nur die tiefere Besinnung, die der Menschen bewegt, die dieses Poster fertigt und die im Mädchen bewegte, dieses Poster zu entstehen und was Zimmer damit zu schmücken, um so den Text täglich neu vor Augen zu haben, insbesondere so stark bewegt, daß ich mit einem Abdruck dieses Posters dieses Buch beibringe. Und auch ein weitere Erlebnis: Etwas darüber mit - meine Familie und ich - im Rahmen eines Erlebnisgesprächs hier in die einen von Bergdorf der Alpen gemeinsam mit anderen und deutschen katholischen Christen einen Hauptgottesdienst - gehalten von einem ebenfalls im Urlaub befindlichen protestantischen Pfarrer - statt. Nicht nur die vielen gemeinsamen gesungenen Lieder, sondern Gottes Wort verband uns alle. In geliebten Mätern, sondern um einen gemeinsamen Weg, über eine Brücke, zu einem Ziel.

Bereiten wir uns zusammen, viele Mätern zu kennen, auch dem Brücken, Brücken zwischen den Menschen und dem, die sie zu Gott, dann, kommen wir dem Frieden auf der Welt gewiß ein Stückchen näher.

Winfried Welge

Januar 1988 in Göttingen/Tied

Winfried Weltgen

Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Spellen



1684 — 1984

Eine Festschrift zum 300jährigen Bestehen der Gemeinde

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Spellen, 4223 Voerde 2, Wilhelmstraße 34

Bearbeitung, Gestaltung, Fotos, Produktion:

Winfried Weltgen, 4223 Voerde 2-Spellen, Sandstraße 31

Satz, Druck und Verarbeitung:

Heinrich Matten GmbH & Co. KG, 4223 Friedrichsfeld, Bülowstraße 5